

# LAND aktiv

Katholische Landvolkbewegung im Bistum Trier e.V.  
Tessenowstraße 6 · 54296 Trier · Tel.: 0651-9776 324  
www.klb-trier.de · e-mail:info@klb-trier.de  
Redaktion: Hildegard Frey

Trier | Januar/Februar 2023

## Erntedank auf dem Bauernhof

**Weit mehr als 65 Mitchristen fanden am Sonntag den 3. September den Weg zum ökumenischen Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof Neumühle in Gappenach.**

In der schön geschmückten Scheune der Familie Gilles wurde Gott dem Schöpfer für die Ernte gedankt und allen die für unsere Ernährung Sorge tragen. Die Erkenntnis wächst, dass der Klimawandel, der elementar die Landwirtschaft betrifft, unsere Ernten verändert. Auch Corona und der Krieg in der Ukraine zeigen, dass nicht alles jederzeit zur Verfügung steht.

Nach der Lesung aus Genesis haben fünf Beteiligte aus unterschiedlichen Blickwinkeln ihren Umgang mit der Schöpfung beleuchtet und jeweils Dank und Bitte ausgesprochen. Zu Wort kamen ein Theologe, ein Landwirt, eine Klimaschützerin, eine Verbraucherin und die Vorsitzende der Katholischen Landvolkbewegung Trier. Einig waren sich die Beteiligten darin, dass den Landwirten mehr Wertschätzung entgegengebracht werden muss. Außerdem sollen auch kleinere Betriebe eine Zukunft haben. Dazu sind politische Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Forderungen von Klimaschutz, Tierwohl, Biodiversität, Versorgungssicherheit und Planungssicherheit der landwirtschaftlichen Betriebe, auch im internationalen Zusammenspiel, Rechnung tragen.

Zwischen den einzelnen Statements der Beteiligten waren die Kleinsten aktiv. Sie brachten eine Schale mit Erde, einen Krug Wasser, ein Sonnenbild und einen Traktor zum Altar. Aus Kindermund war zu hören, warum diese Gegenstände notwendig sind zur Erzeugung der Nahrungsmittel.

Leider werden immer noch viel zu viele Lebensmittel weggeworfen, während andere Menschen bei den Tafeln anstehen. Der Wunsch nach Tierwohl und Bio findet oft an der Ladentheke mit Blick auf den Preis seine Grenze! Mit regionalen und saisonalen Produkten haben alle Verbraucher/innen die Möglichkeit, ihre Marktmacht zu nutzen. Hierzu wurden am Ende Infobroschüren von „Heimat schmeckt“ und ein Saisonkalender zu heimischem Obst und Gemüse ausgelegt. Auch Rezeptkarten für Brot, Brötchen und Gebäck aus heimischen Getreidesorten regten zum Ausprobieren an.

Die Gemeinsame Erklärung des Deutschen Bauernverbands, des Deutschen Landfrauenverbands, der Ev. Kirche in Deutschland und der Katholischen Landvolkbewegung Deutschland zum Erntedank 2022 die ebenfalls auslag, endet mit folgen-

den Sätzen: „Unser Dank ist zugleich eine Bitte an den Schöpfer-Gott, dass er auch in Zukunft wachsen lässt, was wir zum Leben brauchen, uns durch neu entstehende Krisen leitet, um die Situation in der Landwirtschaft nicht zusätzlich zu verschärfen, und Kriege, die zusätzliches Leid und Lebensmittelknappheit hervorbringen, zu beenden und Frieden zu verbreiten“.

Mit dem Lied: „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unseren Wegen“ klang der Gottesdienst aus. Damit war aber noch nicht Schluss. Viele blieben und genossen es, bei Kaffee und Kuchen der kfd-Gruppe Gappenach beieinanderzusitzen und sich auszutauschen. Eine Teilnehmerin formulierte es so: „Es war wirklich ein gelungener und froh stimmender Nachmittag!“



## Minibrot-Aktion der KLB Trier

Am 02. Sept. 2022 fand traditionsgemäß im zweijährigen Rhythmus der Erntedankgottesdienst der Landwirtschaftlichen Organisationen und Verbände im Trierer Dom statt. Bischof Dr. Stefan Ackermann mit Weihbischof Jörg Peters und Bischof Pascual Límachi aus Boliviens feierten gemeinsam den Gottesdienst mit vielen Gläubigen, die aus Stadt und Land gekommen waren. In seiner Predigt rief der Bischof dazu auf, das Erntedankfest auch zum Bitten zu nutzen. Er verurteilte pauschale Diskriminierungen als „Umweltsünder oder Tierquäler“ und forderte mehr Wertschätzung der Gesellschaft gegenüber Landwirtschaft und Weinbau. Die mit Erntegaben reich geschmückte Altarinsel wurden von dem Landfrauenverband Trier-Saarburg vorbereitet und gestaltet. Die KLB Trier e.V. lud am Ende des Gottesdienstes zur Minibrot-Aktion ein: Die im Gottesdienst gesegneten Minibrötchen, als Zeichen der Nahrungsmittelknappheit in anderen Ländern, wurden gegen eine Spende an die Gottesdienstteilnehmer verteilt. Mit dem Erlös von fast 450 € werden Projekte in Bolivien unterstützt.

## Was kommt in 2023

- **03.–05. März:** „Ein Leben in Fülle“, 3 Tage für mich in St. Thomas
- **15. März:** Friedensgebet in Klausen“, Kreuzweg in der Außenanlage, 15 Uhr, AK LP
- **März:** Besuch des „Ostergarten“ in Wadrill
- **1. April:** „Tod – und was kommt danach“, Talkrunde in Kyllburg, 15 Uhr
- **April:** „Streuobstwiesen und Biodiversität“, Rundgang im Saargau
- **06. Mai:** „Klimawandel – Landwirtschaft – Ernährung: Unsere Verantwortung“ Studientag des Katholikenrats und der KLB Trier
- **10. Mai:** Europa-Tag: Maiandacht in Saarburg-Beurig, 17 Uhr, AK LP
- **04.–07. Juni:** Studienreise nach Plankstetten, Oberpfalz, Naturpark Altmühltal
- **Juni:** „Garten – Schöpfung – Biodiversität“, Schönfelderhof, Zemmer, AK LP
- **01. Juli:** „Wallfahrt nach Himmerod“, AK LP
- **06.–11.08.:** „Familienwallfahrtfahrt nach Flüeli“ mit einem Wandertag von Dallenwil nach Flüeli
- **14. August:** „Kräuterwanderung in Trier Tarforst, (evtl. weitere Termine)
- **13. September:** „Agenda-Kino: „Der Bauer und sein Bobo“
- **September:** Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Im Januar wird die Homepage aktualisiert. Dort sind dann weitere Hinweise zu finden.

## „Achtsam leben mit der Schöpfung“

Zu einem Einkehrtag mit dem Thema: „Achtsamer Umgang mit der Schöpfung“ lud die KLB Trier am Buß- und Betttag ins Josefstift ein. Zum Einstieg bezog sich Schwester Maria Ernst, CSSJ, auf den Schöpfungsbericht im Buch Genesis. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte. Und siehe es war sehr gut“. Können wir das auch heute noch sagen angesichts des Klimawandels und der Gefährdung unseres Planeten? Haben wir den Auftrag: „Macht euch die Erde untertan“ falsch verstanden? Der Impuls führte zu einer lebhaften Diskussion, die in die Aussage einer Teilnehmerin mündete: „Neben all den negativen Berichten Tag für Tag sollen wir auch das Schöne in der Schöpfung wahrnehmen, dafür danken und es schützen. Das anschließende Bibelgespräch „Gleichnis vom Unkraut im Acker“ regte zum Nachdenken über das eigene Leben an. Welches Unkraut wächst unter meiner „Saat“? Wer hat es gesät? Habe ich die Geduld, alles wachsen zu lassen, bis zur Zeit der Ernte? Wann ist Erntezeit?

Am Nachmittag stand der Psalm 8 im Mittelpunkt: „Die Herrlichkeit des Schöpfers – die Würde des Menschen“. Dort heißt es: „Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, hast ihm alles zu Füßen gelegt“. Wie gehen wir damit um? Vernehmen wir den Schrei der Mutter Erde?

Das Artensterben nimmt seit Jahren dramatisch zu. Zerstören wir selbst, als Teil der Schöpfung, unsere Lebensgrundlage? Den biblischen Auftrag die Erde zu bebauen und zu bewahren, sie zu kultivieren und zu einem bewohnbaren Lebenshaus zu gestalten in dem alle Menschen gut leben können, ist nur möglich mit Achtsamkeit, Ehrfurcht und Verantwortung vor Gottes guter Schöpfung. Nicht jammern über das was ist, sondern handeln, um unser Leben zum Besseren hin zu verändern.

Der Einkehrtag, der mit einer Achtsamkeitsübung begann, endete mit einem meditativen Tanz zu dem Text: „Friede ins Herz aller Menschen; Friede der Erde; Frieden der Welt“.

# Pilgereise nach Flüeli

**Am 07. August** startete die Gruppe mit 25 TN voller Erwartung in Richtung Schweiz. Waren doch einige dabei, die diesen Ort zum ersten Mal aufsuchten. Gleich nach der Grenze in Frankreich gab es eine Überraschung: Marlis Klauck präsentierte mitten auf dem Rastplatz eine Kaffeetafel mit allem, was dazugehört, vor allem selbstgebackenen Kuchen. Frohgelaut und gestärkt erreichten wir um 16 Uhr unser Hotel in Flüeli. Nach dem Abendessen bestand die Möglichkeit zu einem ersten Rundgang durch den Ort.

**Am 08. August** traf sich die Gruppe um 9.30 Uhr in der Flüeli-Kapelle zum Morgenlob. Um 10 Uhr führte uns Dominik Frei von der Bruder-Klausen-Stiftung in die Geschichte und die Lebenswelt des Hl. Nikolaus von Flüe ein (1427-1487) mit Besuch im Wohnhaus und Gang in den Ranft.

Der Nachmittag führte uns in die Wallfahrtskirche Maria- Melchtal. Auf dem

Rückweg Statio in St. Niklausen mit dem täglichen Gebet um Frieden in der Ukraine und Gelegenheit zu einem Gruppenfoto.

**Am 09. August** ging es über den Brünig-Pass (1008 m) mit einem herrlichen Blick auf den tief unten liegenden Lungernsee und weiter nach Spiez am Thuner See. Wegen einer technischen Störung konnten wir nicht mit dem Schiff weiterfahren. Also ging es mit dem Bus nach Thun. Bis 15 Uhr war Gelegenheit, das mittelalterliche Städtchen an der Aare zu erleben. Die Rückfahrt führte über den Schallenberg-Pass und durch eine großartige Schweizer Landschaft. Um 19. 30 Uhr traf sich die Gruppe zu einem Wortgottesdienst mit Dechant Klaus Bender in der oberen Ranft-Kapelle.

**Der 10. August** führte die Pilgergruppe zum größten Marienwallfahrtsort in der Schweiz, nach Maria Einsiedeln. Dort war Gelegenheit am Konvent-Amt der Benediktiner in der Basilika teilzunehmen und

die Umgebung um das Kloster zu erkunden. Am Abend konnten einige in der unteren Ranft-Kapelle mit den 60 Fußballfahrern aus der Diözese Stuttgart Rottenburg Gottesdienst feiern und unseren Wanderführer zahlreicher Fußballfahrten begrüßen.

**Am 11. August** traf sich die Gruppe um 9.15 Uhr zum Morgenlob im Wohnhaus. Zu Fuß ging es dann nach Sachseln in die Grabeskirche zum Wallfahrtsgottesdienst. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit mit Dominik Frei zur St. Ulrich-Kapelle (Mösli) zu wandern. Um 19.45 Uhr war Abschluss in der oberen Ranft-Kapelle mit anschließendem Gang zum Feierplatz. Im Hotel angekommen, wartete bereits die Jodlergruppe auf die Pilger und präsentierte ihr Können.

**Am 12. August** besuchten wir auf dem Heimweg die Benediktinerabtei Maria Stein im Kanton Solothurn mit der Wallfahrtsgrötte im Fels tief unter der Klosterkirche.



# Aktivitäten des Arbeitskreises Landpastoral

**Auch in der 2. Jahreshälfte organisierten die Mitglieder des Landpastoralen Arbeitskreises verschiedene Andachten im weiteren Umfeld der Diözese.**

## 14. Sept.: Friedensgebet Mörz-Buch

Unter dem Motto „Suche Frieden und jage ihm nach“ fand in der Wallfahrtskirche zur Schmerzhafte Muttergottes im Hunsrück ein Friedensgebet statt. Im Gebet brachten die Teilnehmer die Bitte um Frieden in der Ukraine, in Europa und in der

ganzen Welt vor Gott und beteten zu Maria, der Königin des Friedens und zu Bruder Klaus dem Patron des Friedens.

## 07. Okt.: „Rosenkranzgebet für den Frieden“ in Roes auf dem Maifeld.

In der als Schwanenkirche bezeichneten Wallfahrtskirche St. Maria, die bei einem Luftangriff 1943 völlig zerstört und 1950 wieder neu errichtet wurde, beten die Teilnehmer um Frieden in der Ukraine

## 23. Nov.: „Gebet für die Opfer von Krieg, Gewalt und Naturkatastrophen“

Zu diesem Gottesdienst wurde in die Pfarrkirche in Kordel eingeladen. In der Gemeinde leiden heute noch viele Einwohner unter den Auswirkungen der Überflutung im Sommer 2021.

# Kräuter sind Gaben Gottes

**Unter diesem Motto lud die KLB Trier zu einer Kräuterwanderung nach Tarforst ein. Die Vorsitzende, Hildegard Frey erläutert diesen katholischen Brauch, den es bereits seit dem fünften nachchristlichen Jahrhundert gibt. Die Wurzeln des Krautwischtages reichen zurück in vorchristliche Zeiten, in denen die Menschen auf Kräuter als einzige Heilmittel angewiesen waren. Das Wissen um ihre Heilkraft, ihre Standorte und richtige Verwendung wurde in späterer Zeit vor allem in den Klöstern gepflegt.**

Mit Korb und Schere bewaffnet folgten die 15 Teilnehmer/innen Beate Stoff, der Naturerlebnispädagogin. Fachkundig führte sie die Gruppe an Plätze, wo verschiedene Kräuter zu finden waren. Bekannte Arten wie Schafgarbe, Odermennig, Wegwarte, Johanniskraut, Beifuß, Rainfarn, Thymian, Ringelblume, Pfefferminze, wilde Möhre und viele andere wanderten in den Korb. Beate Stoff erklärte die Inhaltsstoffe, die Heilkraft und die Art der Anwendung.

Zurück im Pfarrhaus wurden die Kräuter zu einem Strauß zusammen gebunden. Aufgrund der enormen Trockenheit fielen die Krautwische nicht so üppig aus, wie in vergangenen Jahren. Bevor es zur Verkostung ging, sprach die Vorsitzende der KLB ein Segensgebet und erinnerte an die Vielfalt und Schönheit der Natur, die Gott uns anvertraut hat.

Zur Verkostung hatten einige Frauen diverse Kräuter vorbereitet; Mauerpfeffer, Melisse, Wegwarte, Beifuß u. a., die dann auf Butterbrot oder mit Quark probiert werden konnten. Eine wahre Vitaminbombe präsentierte Beate Stoff: die Samenkörner der Brennnessel. Leicht angeröstet schmecken sie noch besser.

